Redaktion, Druck und Verl.
von R. Graßmann in Stettin
Schulzenstraße Nr. 17.

Abonnementspreis vierteljährlich in Stettin 1⅓ Thlr.,
außerhalb 1$^{7}/_{12}$ Thlr.
Insertionsgeb.: für die gespaltene Petitzei e 1 Sgr.

# Stettiner  Zeitung



105. Jahrgang der „Privilegirten Stettiner Zeitung."

No. 177. Morgen- Sonntag den 15. April. Ausgabe. 1860.

## Die Heranziehung tüchtiger Unteroffiziere.

Gute Unteroffiziere sind die erste Bedingung einer guten Armee. Die Heranziehung tüchtiger Kräfte, und die gute Ausbildung dieser gewonnene Kräfte muß daher die erste Sorge sein unseres Kriegs-Ministerii.

Die bisher eingeschlagenen Wege sind unzureichend und verfehlen den Zweck. In den westlichen Provinzen ist die Noth so groß, daß man die jungen Soldaten bereits nach einjährigem Dienste zu Unteroffizieren befördern muß. Das stimmt freilich wenig mit der Behauptung unseres Ministerii, daß der Soldat erst im dritten Jahre den Dienst soweit erlerne, daß er den Dienst vollkommen inne habe. In den östlichen Provinzen finden sich zwar durch die Aussicht auf Civilversorgung eine genügende Zahl von Kapitulanten; aber die Mehrzahl dieser jungen Leute hat ja eben nur diesen Civildienst im Auge und betrachtet den Militärdienst nur als Durchgangsstufe. Das ist gleichfalls vom Uebel.

Die Noth nach Unteroffizieren wird aber voraussichtlich noch bedeutend steigen, wenn das stehende Heer, wie wir es verlangen, auf 900,000 Mann vermehrt wird, von denen allerdings nur der achte Theil eingezogen, die übrigen aber als Reservisten auf Urlaub sein sollen. Denn da man auf 20 Mann im Mittel einen Unteroffizier rechnen muß, so gehören zu einem Heere von 900,000 Mann 45,000 Unteroffiziere. Diese müßten sämmtlich längere Zeit gedient haben, um sowohl selbst die größte Sicherheit zu gewinnen, als auch die Soldaten sicher anlernen zu können. Nur die Hälfte derselben könnte beurlaubt werden, die andere Hälfte oder 22,500 Mann müßte im Dienste bleiben. Das einberufene Heer bedarf von diesen Unteroffizieren etwa ein Drittel, es bleiben mithin 15,000 Unteroffiziere übrig, um auf das Land vertheilt zu werden, d. h. für jede Quadratmeile 3 Unteroffiziere, von denen 2 die Einübung der jungen Leute übernehmen, der dritte in Behinderungsfällen eintreten könnte.

Eine so bedeutende Zahl von Unteroffizieren wird nicht heranzuziehen sein, wenn man ihnen keine bessere Stellung als bisher anweisen kann. Die Aussicht auf Avancement zum Offizier wird zwar helfen, allein auch diese Aussicht wird voraussichtlich sich nur bei wenigen realisiren, mithin auch nur wenige anlocken. Andererseits wäre es für den Volkswohlstand ein herber Verlust, wenn so viele tüchtige Kräfte dem gewerblichen Leben entzogen werden sollten.

Glücklicherweise bieten die Stellungen der Unteroffiziere auf dem Lande die trefflichsten Gelegenheiten, um beide Uebelstände zu beseitigen. Denken wir uns nämlich auf jeder Quadratmeile auf dem Lande 3 Unteroffiziere stationirt, so würden diese Männer, da sie nur in den Zeiten, wenn auf dem Lande wenig zu thun ist, mit Einübung der jungen Leute beschäftigt sein würden, die übrige Zeit des Jahres ruhig dem Erwerbe nachgehen und entweder noch ein anderes Amt verwalten oder als Bauern oder Kossäthen ihre Wirthschaft betreiben können, ähnlich wie die eingetheilten Regimenter (indella regementer) Schwedens.

Dem Staate würden diese Unteroffiziere nur wenig kosten. Es würde genügen, wenn der Staat jedem ein Gehalt von 50 Thlr. jährlich bewilligte und wenn außerdem jeder Soldat, der von einem Unteroffizier ausgebildet wäre und sein Examen besteht, je nach dem Stande, dem er angehört, 1 Sgr., 3 Sgr. resp. 9 Sgr. zahlte für jede Woche, welche er für diesen Unterricht an Militärdienst spart. Denn rechnen wir auf jeden der unterrichtenden Unteroffiziere 12 Schüler, von denen 8 der untersten, 3 der mittleren und 1 der höchsten Klasse angehören, und deren jeder 104 Wochen Dienst erspart, so würde dies abermals 90 Thlr. jährliche Zulage geben, ohne daß irgend jemand dadurch gedrückt würde.

Die Unteroffiziere auf dem Lande hätten mithin für drei bis vier Monate Dienst im Winter ein jährliches Gehalt von 140 Thlr., hätten überdies 8 bis 9 Monate Zeit ihren anderen Geschäften nachzugehen, und hätten endlich in der Quadratmeile eine höchst achtbare und einflußreiche Stellung, welche von vielen Besitzern des Landbezirkes sehr begehrt werden würde.

Die hinreichende Zahl von Unteroffizieren wäre hierdurch gesichert, und es wären zugleich Männer für diese Stellen gewonnen, welche durch ihre Lebensstellung und Erfahrung vortrefflich für diese Stellung geeignet und im Stande wären, dem ganzen Heere Halt und Kraft zu geben.

## Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

35. Sitzung am 14. April.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde zunächst die neulich vertagte Petition wegen Gleichstellung der evangelischen und katholischen Schulen in Schrimm durch Annahme der Tages-Ordnung und hierauf eine ganze Reihe anderer Petitionen, über welche die Justiz-Kommission berichtet, meist nach deren Anträgen erledigt; dieselben sind ohne prinzipielles Interesse.

## Deutschland.

**Berlin**, 14. April. Auch in der verflossenen Woche ist in dem Befinden Sr. Majestät des Königs keine Aenderung eingetreten. Die Erkältungs-Beschwerden sind vollständig gehoben.

— Se. Majestät der König haben gestern aus den Händen des Ober-Konsistorialraths, Hof- und Dompredigers Dr. Snethlage das heilige Abendmahl empfangen, nachdem letzterer bei seinen Besuchen in der jüngst verlebten Passions- und Osterzeit die Unterredung häufig auf das Sakrament des Altars gelenkt und Seine Majestät lebhaft den Wunsch geäußert hatten, dasselbe zu empfangen.

— Auf Antrag des Ober-Staats-Anwaltes wurde gestern Abend um 10½ Uhr der Polizei-Direktor Dr. Stieber, als er aus dem Theater nach Hause kam, verhaftet und zum Kriminal-Gefängniß der Stadtvoigtei abgeführt. Ueber die Gründe dieser äußersten Maßregel fehlen noch authentische Nachrichten.

— Der Oberst Beyer, bisher Chef der Central-Abtheilung im Kriegsministerium, ist zum Kommandeur des 31. Infanterie-Regiments (Erfurt) ernannt worden. Die Geschäfte der genannten Abtheilung im Kriegsministerium sollen dem in das Ministerium kommandirten Oberst Koehlau übertragen werden.

## Oestreich.

**Wien**, 12. April. Heute Vormittags erschoß sich der Chef des Hauses Robert und Kompagnie. Ludwig Edler von Krone, Direktor der Nationalbank, Präsident der Börsenkammer, Großhändler und Fabrikbesitzer, gehörte zu den Notabilitäten der Kaufmannschaft. Man schätzt das Vermögen des Hauses auf 3 bis 4 Millionen Gulden. Robert, der wohl die 70 überschritten hatte, eine hagere eingefallene Gestalt, den Kopf ganz kahl, war körperlich stark leidend; eine Flechtenkrankheit soll ihm große Schmerzen verursacht und sogar das Gehirn affizirt haben. Andere erzählen, daß der Tod einer Tochter im Kindbett ihn gegrämt habe. Gewiß ist, daß die materielle Lage des Hauses nicht den Schritt veranlaßte. In seinem Wohnzimmer fand man ihn heute früh durch eine mit Wasser geladene Pistole entleibt.

## Italien.

Die „Opinione" hat Depeschen aus Neapel vom 10., wonach die Bewegung auf Sicilien im Zunehmen begriffen zu sein scheint, die Truppensendungen fortdauern und in Neapel eine große Aufregung herrscht. Eine andere Depesche, die in Turin am 11. aus Neapel vom 10. eintraf, meldet, daß etwa 10,000 wohlbewaffnete Insurgenten sich im Innern Siciliens vereinigt haben. Durch Insurgenten sind die mit der Stadt Palermo in Verbindung stehenden Kanäle abgeschnitten; die neapolitanischen Truppen werden in Palermo belagert und jede Nacht von den Insurgenten angegriffen. Die neapolitanische Flotte kreuzt an der sicilianischen Küste. Ob diese Depesche nicht übertreibt, muß die Zukunft lehren. Bemerkenswerth ist jedoch, daß auch in Paris in solchen Kreisen, wo man Sicilien als durchaus normal darzustellen beliebte, Zweifel zum Vorschein kommen. So giebt die Correspond. Havas, die bekanntlich nicht mehr zu sagen pflegt, als der französischen Regierung beliebt, jetzt zu, ein Aufstand sei in Messina allerdings erfolgt, doch habe derselbe nicht die Bedeutung gehabt, die man ihm habe beilegen wollen. In Turin sind die neapolitanischen und sizilianischen Flüchtlinge ihrer Sache bereits so gewiß, daß sie in einer Versammlung, der Poerio beiwohnte, fast einstimmig die Resolution faßten: das Königreich beider Sicilien schließt sich dem konstitutionellen Königreiche unter dem Scepter des Königs Victor Emanuel an. Angesichts der wichtigen Ereignisse, die im Süden jetzt jeden Augenblick eintreten können, wenden sich die Blicke der Italiener mehr und mehr von der Abwickelung der savoyischen Frage ab. Nur Nizza erweckt noch Sympathien, während die Erklärung der savoyischen Abgeordneten einmal wieder recht in Erinnerung gebracht hat, daß die Savoyarden am meisten sich da zu Hause fühlen, wo sie die meisten Schornsteine zu fegen haben. Indeß ist auch Nizza vom Var bis Mentone, letzteres einbegriffen, den Franzosen bereits faktisch abgetreten: überall stehen französische Truppen, in Mentone sogar ein ganzes Regiment; die sardinischen Interims-Beamten sind erklärte Französelanten, Pietri und Laity sind die Herren und Meister der neu erworbenen Provinzen, und unter ihrer Obhut wird auch die allgemeine Abstimmung vor sich gehen. Die Antwort des Grafen Rechberg auf das Thouvenelsche Rundschreiben in Betreff der savoyischen Frage soll laut einer Reuter'schen Depesche aus Wien der russischen Antwort in derselben Angelegenheit analog sein: Oestreich erhebt keinen Einwurf gegen die Einverleibung, wenn dieselbe als eine freie von Piemont zugestanden und nicht als eine durch Berufung an die allgemeine Abstimmung erfolgte dargestellt wird. Uebrigens hegt Graf Rechberg die Hoffnung, daß Frankreich der Zusage des Herrn Thouvenel gemäß die dem Chablais und Faucigny geleisteten Bürgschaften aufrecht erhalten werde. Wie Graf Rechberg dieses Letztere versteht, ist schwerer zu begreifen, als der Umstand, daß man in Paris über diese Hoffnungsfreudigkeit entzückt ist.

## Schweiz.

**Bern**, 12. April. Der Bundesrath protestirt in einer neuen Cirkular-Note an die Mächte gegen die auf den 22. April angesetzte Volks-Abstimmung in Savoyen, welche gemeindeweise stattfinden soll und mit der Fragestellung: „Ob Anschluß an Frankreich, Ja oder Nein?"

## Frankreich.

**Paris**, 13. April. Nach Berichten aus Turin vom 13. d. Mts. hatte Garibaldi die von ihm am vorhergehenden Tage angekündigte Interpellation an die Regierung gerichtet. Er bezeichnete die Abstimmung in Nizza als eine unter dem Drucke Frankreichs bewerkstelligte, tadelte das Verhalten des provisorischen Gouverneurs als ein die Wahlfreiheit beeinträchtigendes und stellte den Antrag, die Wahlen aufzuschieben. Nachdem mehrere Vorschläge von Tagesordnungen, welche eine Mißbilligung des Benehmens des Ministeriums aussprachen, verworfen worden, nahm man folgende mit großer Mehrheit an: „In der Hoffnung, die Regierung werde unter Aufrechthaltung der konstitutionellen Bürgschaften die Freiheit der Abstimmung kräftig bei dem Plebiscit von Savoyen und Nizza wahren, geht die Kammer zur Tagesordnung über."

— Die Savoyarden-Adressen reißen nicht ab; heute bringt der „Moniteur" wieder einen Schwall glückseliger Empfindungen. Der Munizipalrath und die Geistlichkeit von Saint-Jean d'Aulph (Chablais), die Beamten der Seiden-Manufaktur von Blanc und Comp. in Faverges (im Namen von 900 Arbeitern), Munizipalrath und Einwohnerschaft (alle einzeln namhaft gemacht) von Yenne und 11 umliegenden Dörfern, desgleichen von Meyrieux-Trouet, von Cluses (Faucigny), Albens und Ayremont (Chambery), Saint-Julien (Genevese), Corbel, Saint-Pierre d'Entremont und Saint-Franc: alle versichern ihre Treue und Ergebenheit. Savoyen, sagt die Adresse von Meyrieux-Trouet, dieser klassische Boden der Treue, hat seinen früheren Königen mit der antiken Aufrichtigkeit gedient, welche es charakterisirt. Aber heute — nun ja, heute ist die Losung: Frankreich, und der klassische Boden der Treue wird mit antiker Aufrichtigkeit sich dem Kaiser Napoleon zu Füßen legen.

— Es soll unbegründet sein, daß man den Konflikt zwischen Frankreich und der Schweiz durch die Cession eines Theiles von Savoyen beilegen wolle. Doch scheint es, daß man hier ohne das Dazwischentreten der Großmächte diesen Streit schlichten will. Zum wenigsten enthält die „Patrie" eine Note, welche lautet: „Man schreibt uns aus Bern unter dem 10. d. Mts., daß die schweizerische Frage auf dem Punkte stehe, in eine neue Phase zu treten, und daß die Majorität des Bundesrathes geneigt sei, ein dem Lande günstiges Arrangement anzunehmen. Man hielt es nicht für unmöglich, daß dieser Tage ein außerordentlicher Abgesandter nach Paris abgehen würde, um über die schwebenden Fragen mit Frankreich zu verhandeln. Man schien in Bern einzusehen, daß eine Konferenz, trotz des guten Willens der Mächte, unter den gegenwärtigen Umständen unnütz sei, und die Schweiz es vorziehen dürfte, sich direkt mit Frankreich zu verständigen, dessen Loyalität und Mäßigung von Jedermann in Europa anerkannt wird, und welches stets Sympathien für die helvetische Konföderation bewiesen hat."

— General Lamoricière hat als erste militärische Maßregel die Errichtung eines befestigten Lagers um Ancona angeordnet. Es soll die Marken und Umbrien decken. Der General hat den Oberbefehl nur unter der ausdrücklichen Bedingung angenommen, vollständige Freiheit für seine Aktion zu haben und nur von dem Papste selbst abzuhangen.

— Die mehrfach erwähnte vertrauliche Depesche Thouvenels an die französischen Agenten in Deutschland lautet nach der „Köln. Ztg." folgender Maßen:

Paris, 15. April 1860.

Mein Herr!

Ich bemerke, daß man in den deutschen Blättern eine außerordentliche Wichtigkeit und einen Sinn, der nicht der richtige ist, einem Ausdruck in der Rede des Kaisers beilegt, nämlich dem Worte „Revendication", dessen sich Se. Majestät gelegentlich der savoyischen Frage bedient hat. Die Einen erblicken darin die Absicht, die frühere Gebiets-Abtretung anzurufen, in welche Sardinien im Jahre 1796 gewilligt hat, die Anderen den Gedanken, unsere Forderung auf den Unterschied zu gründen, welcher zwischen dem Vertrage von 1814 und dem von 1815 besteht.

Die Regierung des Kaisers ist es sich selbst schuldig, gegen die wesentlich irrthümliche Auslegung eines Wortes zu protestiren, das doch seine natürliche Erklärung hat. Indem der Kaiser mit so vielem Recht die territorialen Veränderungen, welche in Italien stattfinden, als solche hervorhob, welche die uns auf der Seite der Alpen durch den Vertrag von 1815 geschaffene Lage, wenn sie nicht verändert würde, verschlechtern müssen, hat Se. Majestät gesagt, daß diese Veränderungen ihr das Recht geben, von dem König von Sardinien eine Modifikation zu verlangen, die durch einzig gegenwärtige Umstände (circonstances purement actuelles) und durch die Nothwendigkeit gerechtfertigt werde, welche für Frankreich daraus entspringen.

Was man im Namen eines Rechtes, das man zu haben glaubt, verlangt, ist es nicht das, was man im Französischen eine Revendikation nennt? Und zeigten die Erklärungen, in welche der Kaiser eingegangen, nicht deutlich an, daß die einzigen Rechtstitel, auf welchen diese Revendikation sich gründete, ich wiederhole es, das neue Faktum einer bedeutsamen Vergrößerung Piemonts, welche die für uns aus den Verträgen sich ergebende Position erschwerte, und keineswegs der Gedanke war, sich auf frühere Akte oder Ereignisse zu beziehen? Genügt nicht die eingegangene Verpflichtung, vorher den Mächten Erklärungen zu geben, welche Verpflichtung durch die Mittheilung erfüllt wurde, von der ich die Ehre hatte, Ihnen im Anschluß an meine vorige Depesche eine Abschrift zu senden, um selbst den Verdacht eines solchen Gedankens zu entfernen? Wir glauben in dieser Beziehung in vollem Vertrauen die Billigkeit und den gesunden Verstand der Kabinette anrufen zu können.

Sie sind ermächtigt, diese Depesche dem Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten von . . . vorzulesen und die Andeutungen, welche sie enthält, zu benutzen, um die falschen Auslegungen zu berichtigen, die in Ihrer Nähe hervortreten könnten.

Thouvenel.

## Spanien.

Am 6. d. M. traf General Mondinneta zu Palma ein; er hat den Befehl über die balearischen Inseln übernommen. Zu Palma ließ er das Bataillon Aragon und sollte am 7. mit dem Regiment Valencia nach Mahon gehen. Am 29. März, erzählt die „Espana", zog Ortega 40,000 Piaster auf die Staats-Kasse zu Madrid, angeblich um die Kosten der Befestigung von Mahon zu bestreiten. Von dieser Summe, welche ihm auf den Balearen ausbezahlt wurde, erhielt er 27,000 Piaster in Gold, es sind dies die 27,000 Piaster, welche man bei ihm fand.

Die „Espana" vom 8. April schreibt: „Es geht das Gerücht, die unerschöpfliche Milde der Königin werde sich auf mehrere Verschworene, unter Anderen auf den General Elio, erstrecken. Auf die Bitte des Marques Alcanias hat die Königin den Sohn des Grafen von Sobradiel begnadigt."

Dasselbe Blatt berichtet; „General Elio hat denen, welche ihn verhafteten, gesagt, er sei in verrätherischer Weise getäuscht worden. Man hatte ihm die Versicherung ertheilt, das Land werde sich in Masse erheben." Die „Novedades" melden: „Ortega wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Ueber Elio und die Anderen, welche nicht als Militärs betrachtet werden, soll das Tribunal erster Instanz zu Gericht sitzen."

## Schweden und Norwegen.

**Christiania,** 10. April. „Morgenbladet" eröffnet die heutige Nummer seines Blattes mit folgenden mit gesperrter Schrift gedruckten Zeilen: „Nach mehreren privaten, vollkommen zuverlässigen Briefen, die mit der heute hier angelangten Stockholmer Post eingegangen sind, hat der König in seinem Diktamen zum Protokoll in Veranlassung der Statthalter-Angelegenheit der norwegischen Auffassung ausdrücklich seinen Beifall gegeben und erklärt, daß Se. Maj. im Wesentlichsten die vom Storthing und von der norwegischen Regierung in der Sache geäußerten Anschauungen theilt, daß aber Se. Majestät zur Zeit nicht findet, den Storthingsbeschluß sanktioniren zu dürfen. Seine Maj. behält sich zugleich vor, wenn Se. Maj. den Zeitpunkt dazu passend findet, selbst dem norwegischen Storthig eine Königliche Proposition in derselben Richtung wie der Storthingsbeschluß vorzulegen. — Nicht weniger bemerkenswerth ist eine andere Nachricht, die wir unsern Lesern mittheilen können, nämlich daß der König im schwedischen Staatsrathe am Sonnabend resolvirt hat, daß zur Zeit keine Rücksicht auf die in dem Schreiben der schwedischen Stände geäußerten Wünsche in Betreff einer Revision der Unionsverhältnisse zu nehmen und daß das Schreiben demnach bei Seite (ad acta) zu legen sei.

## Provinzielles.

* **Stralsund,** 11. April. Es werden hier im Binnenwasser noch immer viele Heringe und Lachse, erstere in so großen Massen gefangen, daß die vorhandenen Anstalten zum Räuchern, Braten, Salzen u. s. w. nicht genügen und bereits das Wall von 80 Stück in Greifswald zu vier, auf dem Wasser scheffelweise gemessen, zu drei Pfennigen verkauft worden ist.

## Stettiner Nachrichten.

* **Stettin,** 14. April. (Aus dem Jahresbericht der Vorsteher der Stettiner Kaufmannschaft pro 1859.) Die Chemische Fabrik von C. Metzenthin verbrauchte 4638 Ctr. Rohschwefel (gegen 7000 in 1858) und 422 Ctr. Chilisalpeter (gegen 600 Ctr. in 1858), und produzirte 13,800 Ctr. Schwefelsäure, 577 Ctr. Salpetersäure und 255 Ctr. Glaubersalz. Bei ununterbrochenem Betriebe wurden früher jährlich 18,000 bis 20,000 Ctr. Schwefelsäure produzirt und verkauft; schon 1858 aber stockt der Absatz, und so mußte die Fabrik im verflossenen Jahre zum ersten Male seit 11 Jahren vier Monate außer Betrieb gesetzt werden. Die gedrückte Lage aller Fabrikationszweige, in denen Schwefelsäure Verwendung findet, und die starke Concurrenz der Chem. Produkten-Fabrik Pommerensdorf bildete den Grund dieses Rückganges, doch ist die innere Lage der Fabrik eine so günstige, daß sie mit Ruhe einer Besserung der allgemeinen Geschäftslage entgegensehen kann.

Die Kraft-Dünger-Fabrik hatte in Folge des ungünstigen Ertrages der beiden letzten Ernten bei gleichzeitig gesunkenen Getreidepreisen, so wie der ungünstigen ländlichen Creditverhältnisse, nur die Hälfte des vorjährigen Absatzes. Davon ging noch mehr als ein Viertel (1500 Ctr.) nach Schweden. Es scheint, daß die Verwendung von künstlichen Dungmitteln überhaupt nicht dauernd in dem gleichen Maße wie in früheren Jahren, wo sie unter den Landwirthen zur Modesache geworden war, stattfinden wird; und wie der einige Zeit so große Verbrauch von Guano rasch wieder auf ein sehr beschränktes Maß herabgegangen ist, so scheint auch ein ähnlicher Rückschlag betreffs der im Inlande produzirten künstlichen Dungmittel stattzufinden.

Die Anfertigung von Dachpappen und ähnlichen Dachdeckmaterialien wird von zwei Fabriken — von W. Wolffheim und von Schröder u. Schmerbauch — betrieben. Die in Folge der politischen Verhältnisse stockende Baulust wirkte auch auf diese Industriezweige störend ein, doch steigerte sich der Absatz nach der Herstellung des Friedens erheblich, bei der ersteren der Fabriken sogar nicht unbedeutend über den Betrag des vorhergehenden Jahres. Der Absatz fand auch nach Bayern, Sachsen, Oesterreich und Ungaru statt. Doch ist der Versand, wegen der Höhe der Eisenbahnfrachten, wesentlich von der Möglichkeit des Wassertransports abhängig.

Die beiden von hier aus betriebenen Portland-Cement-Fabriken (in Züllchow und auf der Insel Wollin) mußten in Folge des lähmenden Einflusses der politischen Verhältnisse auf die Baulust während eines Theils des Jahres ihren Betrieb erheblich einschränken, indessen bei der anerkannten Vorzüglichkeit des Fabrikats fand dasselbe nach der Herstellung des Friedens einigermaßen befriedigenden Absatz. Während beide Fabriken ca. 45,000 Tonnen produzirten, bestand die Einfuhr von Englischem Cement, der vollständig zollfrei eingeht, nur aus ca. 10,000 Tonnen. Auch wurde im vorigen Jahre bei den wesentlich gesunkenen Preisen ein Versuch mit dem Export nach Rußland gemacht.

Die Fabrikation von Cigarreu erfreute sich innerhalb der Ausdehnung der vorhergehenden Jahre eines regen Absatzes; dagegen wird der Verbrauch von geschnittenen Tabacken immer kleiner. Die Preise der letzteren blieben für die Produzenten wenig lohnend, und in Folge davon nimmt der Tabacksbau, der seit länger als einem Jahrhundert in unserer Provinz betrieben wird, mehr und mehr ab.

Die drei größeren Mühlenetablissements unseres Platzes woren die einzigen unter unseren industriellen Unternehmungen, welche von der allgemeinen Geschäftsflaue gar nicht berührt wurden. Fast das ganze Jahr hindurch war das Mehl-Geschäft ein sehr günstiges, da bei dem vorherrschenden Mangel an Wasser und Wind die kleinen Mühlen meist nicht arbeiten konnten. Erst gegen Ende des Jahres riefen billige Offerten von Schlesien auf den Hauptabsatzorten des hiesigen Fabrikats eine nicht zu bewältigende Concurrenz hervor. Der Absatz fand fast nur nach dem Inlande statt.

Die im November 1858 zum großen Theil niedergebrannten Gebäude der „Stettiner Dampfmühlen-Aktien-Gesellschaft" sind im Laufe des verflossenen Jahres wieder aufgebaut, und das neue Mühlenwerk von 22 Mahlgängen mit einer Maschine von 180 Pferdekraft im Oktober in Betrieb gesetzt. Außerdem wurde die Reismühle derselben Gesellschaft durch angebrachte Aenderungen theilweise zur Mehlfabrikation benutzt. Die Mühle besitzt jetzt eine tägliche Leistungsfähigkeit von ca. 75 Wspl. Roggen oder 100 Wspl. Weizen, die Reismühle von 400 Ctr. Reis. Das Reisgeschäft war (in Folge der noch im Inlaude vorhandenen Bestände) gegen das Jahr vorher erheblich eingeschränkt, es wurden nur 32,000 Ctr. (davon ca. 1000 Ctr. direct nach dem Auslande) verkauft. Das hiesige Fabrikat hat sich mehr und mehr allgemeine Anerkennung erworben, und wurde Carolina-Reis aus der hiesigen Mühle höher als der seit langer Zeit die erste Stelle einnehmende Kopenhagener Maschinen-Reis bezahlt. Noch immer wird jedoch über die Steuer-Verhältnisse geklagt, namentlich über die Beaufsichtigung der Mühle, welche ganz zwecklos sei (da die Gesellschaft doch die bei der Rücklieferung in die Niederlage sich etwa ergebende Differenz gegen den gewährten Procentsatz bezahlen muß), welche aber der Gesellschaft mindestens 3000 Thlr. Kosten verursacht. — Für das Abfallmehl beim Reisschälen hat sich in letzter Zeit recht gute Verwendung gefunden, indem sein hoher Futterwerth bei unseren Landwirthen rasch zur Anerkenntniß gelangt.

** Das Pferderennen wird am Sonntag den 13. Mai stattfinden, und ist an diesem Tage noch ein Bauern-Rennen mit einem Staatspreis von 100 Thlrn. festgesetzt worden.

** Mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 5. März d. J. ist das Aufziehgeld bei der Parnitzbrücke hierselbst für eine Klappe auf $2\frac{1}{2}$, für beide Klappen auf 5 Sgr. festgesetzt.

## Militärisches.

— Nach dem neuesten „Militär-Wochenblatt" sind Hayduck, Wiese, Mellenthin, Kractschell, Gaede, Gefreite vom 2. Artillerie-Regt., zu Port. Fähnr. befördert.

v. Massow, Pr. Lt. vom 2. Drag. Regt. und kommand. als Adjutant bei dem Gouvernement von Berlin, ausgeschieden und zu den beurl. Offizieren der Kavall. 1. Aufg. des 1. Bats. 9. Landw. Regts. übergetreten.

## Wissenschaft, Kunst und Literatur.

In Saabor bei Grünberg in Schlesien ist am ersten Osterfeiertage ein interessantes Phänomen beobachtet. Es wird von dort berichtet: Abends zwischen 9—10 Uhr zeigte die jetzt am Abendhimmel thronende Venus ein fortwährendes Schwanken sowohl von oben nach unten, als in der Richtung von links nach rechts. Mitunter war die Schwankung so stark, daß die Venus bisweilen aus dem focus eines festgestellten Fernrohrs hinaustrat. Eigenthümlich war auch die Veränderung in der Lichtentwickelung derselben; bald war es ein förmliches Aufflackern, bald der Glanz derselben fast ganz erloschen. Eine optische Täuschung kann hierbei nicht stattgefunden haben, da die gedachte Erscheinung außer mir noch von drei anderen Personen beobachtet worden ist; andere Sternbilder, in derselben Region belegen, zeigten dieses Phänomen nicht. Ferner suchte ich mich durch die größtmöglichste Fixirung meines eigenen Standpunktes vor Täuschung zu sichern; ich legte meinen Kopf an einen feststehenden Gegenstand dicht an und fixirte die Venus dicht über den Schornsteinrand eines mir gegenüberstehenden Hauses, wobei die Venus abwechselnd verschwand und wieder sichtbar wurde. Diese Störung in ihrem Lauf ist muthmaßlich durch einen großen Weltkörper — durch einen Kometen — bewirkt worden und diesen habe ich heute früh 1 Uhr am westlichen Himmel, ungefähr in einer Elevation von 10—15 Gr. gesehen. Der Himmel war trübe, die Glanzentwickelung des Kometen gering; doch glaube ich die Länge des Schweifes ungefähr auf 8—9 Sonnenbreiten taxiren zu können. Muthmaßlich ist dieses der 1860 erwartete Komet.

— Herr Professor Heis berichtet aus Münster über ein von ihm daselbst am Montag, 9. April, in den Abendstunden beobachtetes Nordlicht, welches gleichzeitig an vielen Orten Westphalens bemerkt wurde. Schon vor 9 Uhr sah man zum Thnil durch die Wolken hindurch den nördlichen Himmel sturk geröthet. Um halb 10, wo der Himmel sich völlig aufgeklärt hatte, schossen helle weiße Strahlenbüschel in schiefer Richtung durch das Sternbild des Perseus, welche abwechselnd verschwanden und wieder zum Vorschein kamen, und die zugleich ihren Ort von Nord nach West veränderten. Die größte Intensität erreichte das Nordlicht um 10 ein halb Uhr, wo prachtvoll geröthete Strahlenbüschel die Gegend zwischen dem Fuhrmanne und den Zwillingen überzogen. Die Helligkeit im Nordwesten dauerte bis halb 12 Uhr an, um welche Zeit der Himmel sich bedeckte. — Am 24. v. M. wurde auf der Sternwarte zu Bilk bei Düsseldorf von Dr. Luther ein neuer Planet entdeckt, der 57. der bis jetzt entdeckten kleinen, zwischen Mars und Jupiter befindlichen Wandelstelsterne. — Am 26. Februar wurde von dem Direktor der Kaiserlich brasilianischen Sternwarte in Pernambuco, Herrn E. Liais, ein Doppel-Kouet im Sternbilde des Schwertfisches (Dorado) entdeckt. Dieser sonderbare Himmelskörper, der nur in dem Biela'schen Doppel-Kometen sein Analogon findet, besteht aus zwei getrennten, aber nahe zusammenstehenden, runden nebeligen Flecken, von denen der eine, größere mit einem hellen Kerne versehen ist. Bei der Beobachtung am 27. Februar bemerkte man außer der gemeinschaftlichen Orts-Veränderung beider Kometen auch eine Veränderung der Form des größeren Kometen; derselbe hatte sich nämlich etwas in die Länge gezogen.

## Vermischtes.

— In Liverpool stürzten am Charfreitage gegen 100 Personen, die eine Vergnügungspartie machen wollten und den Dampfer erwarteten, der sie den Merseyfluß hinauffahren sollte, durch einen unglücklichen Zufall ins Wasser. Zum Glück war es die Ebbe, so daß keiner ertrinken konnte. Doch wurden ihrer zwei todtgequetscht und viele andere erheblich beschädigt.

— Longchamps hat diesmal eine furchtbare Revolution gemacht; Paris ist wie verwandelt. Die neue Konstitution lautet: §. 1. Die Krinoline ist abgeschafft; niemals darf sie wiederkehren, niemals, niemals! §. 2. Goldgürtel ersetzen die Gürtel von Seide und Sammet; §. 3. Das Haarnetz ist eingeführt.

## Telegraphische Depeschen.

**Turin,** 12. April. (W. T. B.) Nach der „Gazette di Nizza" werden die französischen sowohl wie die sardinischen Truppen Nizza verlassen, um die Freiheit der Abstimmung zu sichern.

## Getreide-Berichte.

**Berlin,** 14. April. Weizen loco 62—74 Thlr. pr. 2100pfd.;

Roggen loco $48\frac{1}{2}$—$48\frac{1}{4}$ Thlr. pr. 2000pfd. bez., schwimmend $48\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ pr. 3000pfd. bez., Frühjahr $47\frac{1}{2}$—48 Thlr. bez. und Br., $47\frac{7}{8}$ Gd., Mai-Juni $47\frac{5}{8}$—48 Thlr. bez., Br. und Gd., Juni-Juli $47\frac{3}{4}$—$48\frac{1}{4}$ Thlr. bez., Br. und Gd., Juli-August 48—$\frac{1}{4}$ Thlr. bez., Sept.-Okt. $47\frac{1}{2}$—48 Thlr. bez.

Gerste, große und kleine 39—44 Thlr. pr. 1750pfd.

Hafer loco 28—30 Thlr., Lieferung pr. Frühjahr 29 Thlr. bezahlt und Gd., Mai-Juni 29 Thlr. nominell, Juni-Juli $29\frac{1}{2}$ Thlr. Br.

Erbsen, Kochwaare und Futterwaare 47—55 Thlr.

Rüböl loco $10\frac{5}{6}$ Thlr. Br., April-Mai $10\frac{3}{4}$ Thlr. bez. u. G., $10\frac{2}{3}$ Br., Mai-Juni $10\frac{5}{6}$ Thlr. bez. und Gd., $10\frac{11}{12}$ Thlr. Br., September-Oktober $11\frac{5}{8}$—$\frac{3}{4}$ Thlr. bez., Br. u. G.

Leinöl loco $10\frac{1}{3}$ Thlr. Br., Lief. $10\frac{1}{3}$ Thlr. Br.

Spiritus loco ohne Faß $17\frac{5}{6}$ Thlr. bez., April-Mai $17\frac{2}{3}$—$17\frac{7}{8}$ Thlr. bez. u. Br., $17\frac{5}{6}$ Gd., Mai-Juni $17\frac{5}{6}$ 18 Thlr. bez. u. Br., $17\frac{11}{12}$ Gd., Juni-Juli $18\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$ Thlr. bez. und Gd., $18\frac{7}{12}$ Br., Juli-August $18\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ Thlr. bez., Br. u. Gd., Aug.-September $18\frac{7}{8}$—19 Thlr. bez. und Gd., $18\frac{7}{8}$ Br.

Weizen wenig offerirt und zu etwas höheren Preisen sehr gefragt. Der heutige Markt eröffnete wiederum in animirter Haltung für Roggen, und es zeigte sich bald, daß das Angebot der Nachfrage durchaus nicht gewachsen war, so daß dieselbe nur spärlich zu den rasch steigenden Preisen befriedigt werden konnte. In loko war der Umsatz belebt und Käufer fügten sich bald in die wesentlich höheren Forderungen. — Rüböl wegen Mangel an Abgebern bei etwas höheren Preisen mäßiger Umsatz. — Spiritus sehr gefragt und neuerdings zu steigenden Preisen gehandelt.

**Berlin,** 14. April. Das Geschäft hielt sich auch heute in den allerengsten Grenzen; in östreichischen Sachen war die Stimmung matter auf niedrigere Wiener Course; Eisenbahnen waren im Allgemeinen gut behauptet, aber doch mehr offerirt als gestern. Preußische Fonds waren fest, $4\frac{1}{2}$ proz. Anleihen $\frac{1}{8}$ besser, bei ziemlichem Verkehr; in Wechseln war das Geschäft lebhafter.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

| April. | Tag. | Morgens 6 Uhr. | Mittags 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. |
|---|---|---|---|---|
| Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt. | 11 | 335,85‴ | 336,77‴ | 338,29‴ |
| | 12 | 338,90‴ | 339 03‴ | 339,55‴ |
| Thermometer nach Réaumur. | 11 | + 1,3° | + 7,4° | + 3,4° |
| | 12 | + 1,4° | + 7,0° | + 3,8° |

# Berliner Börse vom 14. April 1860.

### Eisenbahn-Actien.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | 15¾ | G | Niederschl.-Märk. | 4 | 89¾ | G |
| Amsterd.-Rotterd. | 4 | 69¾ | B | do. Zweigbahn | 4 | — | B |
| Berg.-Märk. A. | 4 | 75½ | bz | Nordb.-Fr.-Wilh. | 4 | 46½ | bz |
| do. B. | 4 | — | | Oberschl. Lt. A. C. | 3½ | 113½ | bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 104¼ | bz | do. Lt. B. | 3½ | 107 | B |
| do. Hamburg | 4 | 103 | G | Oest.-Frz. Stb. | 5 | 136¾ | bz |
| do. Ptsd.-Magdb. | 4 | 123½ | bz | Oppeln-Tarnow. | 4 | 28¾ | B |
| do. Stettiner | 4 | 96¾ | bz | Pr. Wilh. (St. V.) | 4 | 47 | B |
| Brsl. Schw.-Frb. | 4 | 79½ | bz | Rheinische alte | 4 | 77¾ | bz |
| Brieg-Neisse | 4 | 49¼ | bz | do. neueste | 5 | — | — |
| Cöln-Minden | 4 | 122 | bz | do. St.-Prior. | 4 | — | G |
| Cos.-Odb. (Wb.) | 4 | — | bz | Rhein-Nahe | 4 | 41¼ | bz |
| Ludwigsh.-Bexb. | 5 | 125½ | G | Stargard-Posen | 3½ | 79⅝ | G |
| Magd.-Wittenb. | 4 | 32½ | bz | Thüringer | 4 | 96¾ | B |
| Mecklenburger | 4 | 43⅞ | bz | | | | |

### Preussische Fonds.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Freiw. Anl. | 4½ | 99¾ | G | Pomm. Pfandbr. | 3½ | 86 | bz |
| Staats-Anl. 1859 | 5 | 104 | bz | do. do. | 4 | 94½ | bz |
| Staats-Anl. 51, 52, 54, 55, 57, 1859 | 4½ | 99 | bz | Posensche do. | 4 | — | G |
| do. 1856 | 4½ | 99 | bz | do. neue | 3½ | 89¾ | G |
| do. 1853 | 4 | 92½ | bz | do. do. | 4 | 88 | bz |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 83 | bz | Schlesische do. | 3½ | 86¼ | bz |
| Staats-Pr.-Anl. | 3½ | 113 | bz | Westpreuss. do. | 3½ | 81½ | bz |
| Kur- u. N. Schuld. | 3½ | 82 | G | do. neue | 4 | 89½ | G |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | 99⅛ | bz | Kur- u. N. Rentbr. | 4 | 93½ | B |
| do. do. | 3½ | 81¼ | G | Pommersche do. | 4 | 92½ | G |
| Börsenh.-Anl. | | 103½ | G | Posensche do. | 4 | 90⅝ | B |
| Kur- u. N. Pfdbr. | 3½ | 87¾ | G | Preussische do. | 4 | 92 | G |
| do. neue | 4 | 97¾ | G | Westph.-Rh. do. | 4 | 92 | bz |
| Ostpr. Pfandbr. | 3½ | 81¼ | G | Sächsische do. | 4 | 93 | G |
| | | | | Schlesische do. | 4 | 92⅝ | B |

### Prioritäts-Obligationen.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 4 | — | G | Cöln-M. IV. Emiss. | 4 | 79½ | bz |
| do. II. Serie | 4 | — | G | Niederschl.-Mrk. | 4 | 90¼ | G |
| Bergisch-Märk. | 5 | 101 | G | do. convert. | 4 | 90 | B |
| do. II. Serie | 5 | 100 | bz | do. do. III. Ser. | 4 | — | G |
| do. III. do. | 3½ | 72 | B | do. do. IV. Ser. | 5 | | B |
| Berlin-Anhalt | 4 | 94½ | G | Oberschles. Lt. A. | 4 | 92 | bz |
| do. do. | 5 | — | bz | do. Lt. B. | 3½ | 78½ | bz |
| do. Hamburg | 4½ | 102 | G | do. Lt. D. | 4 | 84¾ | G |
| do. II. Emiss | 4½ | 101¾ | G | do. Lt. E. | 3½ | 72½ | bz |
| do. Ptsd.-Magd. Lt. A. B. | 4 | — | B | do. Lt. F. | 4½ | 89 | B |
| do. Lt. C. | 4½ | 98¼ | bz | Oesterr.-Franz. | 3 | 253 | bz |
| do. Lt. D. | 4½ | 97 | G | Rhein. Pr.-Obl. | 4 | — | B |
| do. Stettin | 4½ | 99½ | B | do. v. Staat gar. | 3½ | — | B |
| do. do. II. | 4 | 83 | G | Stargard-Posen | 4 | — | |
| Cöln-Minden | 4½ | 99¾ | G | do. II. Emiss. | 4½ | — | bz |
| do. II. Emiss. | 4 | 102¼ | G | do. III. do. | 4½ | — | B |
| do. do. | 4½ | 85¼ | B | Thüringer | 4½ | 100¼ | G |
| do. III. Emiss. | 4 | 80¾ | B | do. III. Serie | 4½ | 98½ | B |
| do. do. | 4½ | 88½ | bz | do. IV. do. | 4½ | 95½ | B |

### Ausländische Fonds.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oesterr. Metall. | 5 | 50¼ | B | Cert. L. A. 300 Fl. | 5 | 92¾ | B |
| do. Nat.-Anl. | 5 | 58 | bz | do. L. B. 200 Fl. | — | 22¾ | G |
| do. P.-Obl. | 4 | 71 | B | Pfdbr. n. i. S.-R. | 4 | 86¼ | G |
| do. Eisb.-Loose | — | 49½ | bz | Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 90 | G |
| do. Bankn. ö. W. | — | 74½ | bz | Poln. Banknoten | — | 87⅛ | bz |
| Insk. b. Stgl. 5. A. | — | 94¾ | bz | Hamb. St.-Pr.-A. | — | 84½ | G |
| do. do. 6. A. | 5 | 104⅜ | G | Kurhess. 40 Thlr. | — | 41½ | G |
| Engl. Anleihe | 5 | 106¼ | bz | N. Bad. 35 Fl. O. | — | 29¾ | bz |
| Neue do. | 5 | 62¾ | B | Dessauer Pr.-Anl. | 3½ | 91½ | B |
| Russ. Pln. Sch. O. | 4 | 83½ | bz | Schwed. Pr.-Pfdb. | | — | — |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Pr. Bank-Anthl. | 4½ | 126½ | bz | Leipz. Crdb.-Act. | 4 | 55 | bz |
| Berl. Kass.-Ver. | 4 | 117¼ | G | Dessauer do. | 4 | 16 | bz |
| Pomm. R.-Prvb. | 4 | 75½ | B | Oesterreich do. | 5 | 69½ | bz |
| Danziger do. | 4 | 79½ | B | Genfer do. | 4 | 24½ | bz |
| Königsberg do. | 4 | 82 | B | Dsc.-Com.-Ant. | 4 | 79 | bz |
| Posener do. | 4 | 72½ | G | Berl. Hdl.-Ges. | 4 | 76½ | bz |
| Magdeb. do. | 4 | 73¼ | G | Schles. Bankv. | 4 | 71¼ | B |
| Rostock | 4 | — | — | Waaren-Crd.-Ges. | — | 90½ | G |
| Hmb. Nrd.-Bank | 4 | 81 | B | Ges. f. Fabr. von Eisenbahndb. | 5 | 60 | B |
| do. Vrns.-do. | 4 | 97¾ | G | Dss. Cnt.-Gas.-A. | 5 | 85 | B |
| Bremer Bank | 4 | 9, | G | Minerv.-Bgw.-A. | 5 | 28 | B |
| Darmstadt | 4 | 60½ | bz | | | | |

### Gold- und Papiergeld.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Louisd'or | 108¾ | G | Fr. Bkn. m. R. | 99⅞ | G |
| Gold pr. Zollpfd. | 453½ | G | do. o. R. | 99⅓ | G |
| Gold-Kronen | 9 2½ | B | Silber pr. Zollpfd. | 29 20 | G |

### In- und ausländische Wechsel.

(Vom 14. April.)

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | kurz | 142 | bz | Augsburg | 2 Mon. | 56 20 | bz |
| do. | 2 Mt. | 141¼ | bz | Leipzig | 8 Tage | 99⅝ | G |
| Hamburg | kurz | 150⅝ | bz | do. | 2 Mon. | 99 5/12 | G |
| do. | 2 Mt. | 150 | bz | Frankf. a. M. | 2 Mon. | 56 29 | bz |
| London | 3 Mt. | 6 17½ | bz | Petersburg | 3 W. | 96½ | bz |
| Paris | 2 Mt. | 78 11/12 | bz | Bremen | 8 Tage | 107⅞ | bz |
| Wien Oest. W. | 8 T. | 74¼ | bz | | | | |
| do. | 2 Mt. | 73⅞ | bz | | | | |

## Angekommene Fremde

Stettin, den 14. April.

„Hotel de Prusse." Rittergutsbes. Baron von Sobeck aus Zarrethin. Rittergutsbes. von Behr aus Pirnow. Professor Lemprecht m. Familie a. Göttingen. Postsekretair Höne mit Sohn aus Naugard. Assessor Hessler aus Berlin. Kaufleute Beck aus Sheffield, Richter aus Magdeburg, Jonas aus Frankfurt a. M. Gutsbes. Endell und Gemahlin aus Dangermünde. Baumeister Scheffler aus Hamburg. Oberstlieutenant Graf v. Gneisenau aus Greifswald.

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Frl. Marianna Schweriner mit Hrn. Kaufmann S. Lövy, Züllichau und Görlsdorf. Frl. Sophie Loesser mit Hrn. Ger.-Assessor Ed. Hartmann, Neu-Brandenburg und Stettin. Frl. Marie Freiin von Gleichen-Rußwurm mit Hrn. Lieutenannt von Hopffgarten, Rudolstadt und Cleve.

**Verehelicht:** Hr. Beigeordneter Jul. Stahn mit Fr. Marie, geb. Leßke zu Bunzlau. Hr. Johannes Naumann mit Fr. Agnes, geb. Wuthenow zu Wittenberg.

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Rittmeister von Wichmann zu Bromberg. Hrn. Konsistorialrath Hermes zu Koblenz. — Eine Tochter: Hrn. General-Consul König in Alexandrien. Herrn Eduard Weinberg zu Berlin.

**Gestorben:** Verw. Bau-Inspektor Hecker, geb. Hecker zu Potsdam. Kr.-Ger.-Direktor Flemming zu Schlawe. Geb. Regierungsräthin Freiin von Zedlitz und Neukirch, geb. K meke, zu Hermannswaldau. Lehrer Dr. Schroeter zu Potsdam. Verw. Justizäthin Spiller, geb. Höpfner, zu Stettin.

## Gestorben

### vom 7. bis incl. 13. April.

7.: Wittwe des Hutmacher Ludewig 70 J. — K. d. Zugführer Babster 3 M. — 8.: K. d. unvereh. Pfaff 3 M. — Wittwe Kehroff 60 J. — Kind des Schneider Stoll 5 M. — K. d. Papierhändler Jaenicke 10 W. — K. d. Buchhalter Helmholz 2 J. — Wittwe Grünz 58 J. — 9.: K. d Schneider Stellmacher 6 M. — K. d. Buchhändler Katter 1 J. — Wittwe des Justizrath Spiller 66 J. = Tischlermstr. Fröhlich 84. J. — 10.: K. d. Kaufmann Kettner 6 M. — K. d. Arb. Schultz 2½ J. — K. der unverehel. Therese Nize 4 M. — 11: K. d. Arb. Röhl 11 M. — K. d. unverehel. Auguste Adam 1½ J. — K. d. unverehel Louise Müller 5 J. — Todtgeboren K. d. Kaufmann Sell. — Frau des Uhrmachers Petermann 40 J. — 12: Frau des Arb. Wittenburg 78 J. — 13.: Todtgeb. K. d. unverehel. Louise Zimmermann. — Wittwe Strahl 70 J — K. d. Steindrucker Bellack 8 M. — Im Krankenhause gest.: 6: Arb Gehm 56 K. — 9: Wittwe Beuter 60 J. — 10.: Arb. Carl Taube 48 J.

## Stadtverordneten-Versammlung

am Dienstag, den 17. April c., Nachm. 5½ Uhr.

**Tages-Ordnung.**

1. Oeffentliche Sitzung:

Gesuch eines Grundbesitzers auf der Lastadie, demselben die Legung eines Saugrohrs zu gestatten. Licitationsverhandlung über die Lieferung der Wollmarktslagerhölzer und Verpachtung von Kämmereiwiesen.

2. Nichtöffentliche Sitzung.

Umberaumung des Termins zur Wahl mehrerer unbesoldeter Magistratsmitglieder. — Bewilligung einer Gehaltszulage. — Anträge um Ermäßigung des Einzugsgeldes.

Stettin, den 14. April 1860.

**Wegener.**

## Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Dorothee Hennig, geb. Pieper,
C. Harp, Partikulier.

## Todes-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Meldung die ergebene Anzeige, daß die Bestattung meines Vaters, des Rentiers **Carl Hirsch sen.**, am Montag, den 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause in der Neustadt stattfindet, wozu Verwandte und Freunde hiermit einladet **Gustav Hirsch.**

## Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Aktionaire der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft werden hierdurch, in Gemäßheit des §. 29 des Statuts, zur ordentlichen General-Versammlung auf

**den 28. April 1860, Vormittags 9 Uhr,**

im hiesigen Börsenhause, eingeladen.

Die Stimmkarten werden gegen Legitimation im Bureau unseres Instituts, gr. Oderstraße Nr. 7, am 26. und 27. April cr. verabfolgt, und nur ausnahmsweise an fremde zureisende Aktionaire noch am Morgen vor der General-Versammlung im Börsenhause ausgefertigt werden.

Der gedruckte Rechnungs-Abschluß pro 1859 ist vom 14. April cr. ab auf unserm Bureau entgegen zu nehmen.

Stettin, den 27. März 1860.

Der Verwaltungsrath.

## Lotterie-Anzeige.

Die resp. Interessenten der 121. Lotterie werden hiermit ersucht, die Erneuerung der 4. Klasse spätestens bis den 23. April cr., Abends, als den gesetzlich letzten Termin bei Verlust ihres Anrechts, zu bewirken.

**J. Wilsnach, J. Schwolow,**
Königl. Lotterie-Einnehmer.

## Ein Gut

in deutscher Gegend des Großherzogthums Posen, eine halbe Meile von einer Eisenbahnstation, an der Chaussee gelegen, von 360 Morgen, worunter 60 Mrg. Wald, 18 Mrg. 2schnittige Wiesen, der Rest Roggen- und Bruchboden, mit neuen Wirthsch ftsgebäuden, soll mit todtem und lebendem Inventarium für 15000 Thlr., Anzahlung 7000 Thlr., sofort verkauft werden. Selbstkäufer belieben ihre Adressen sub Z. 1. n der Expedition dieses Blattes abzugeben.

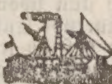
## Literarische und Kunst-Anzeigen.

So eben ist erschienen und in Unterzeichneter vorräthig:

Geschichte
**der deutschen Literatur**
mit ausgewählten Stücken
aus den Werken der vorzüglichsten
Schriftsteller
von
**Heinrich Kurz.**

Mit vielen nach den besten Originalien und Zeichnungen ausgeführten Illustrationen in Holzschnitt. Preis 7½ Sgr.

**R. Grassmann's**
Buchhandlung,
Schulzenstraße No. 17.



## Stralsund-Stettiner Dampfschifffahrt.

Das Dampfschiff **Rügen**, Capitain Naupert, fährt vom 17. April bis 4. Mai
jeden Dienstag früh 6½ Uhr
von Stralsund über Putbus, Swinemünde nach Stettin,
jeden Freitag früh 6½ Uhr
von Stettin über Swinemünde, Putbus nach Stralsund.
Frachten werden in Stettin von Mittwoch früh, bis Donnerstag Abend angenommen.

Stralsund: **Heinrich Israel.**

Expedition in Stettin: Dampfschiff-Bureau **Herrmann Schulze.**



## Königsberg-Stettiner Dampfschifffahrt.

Das Dampfschiff „Ostsee", Capitain Moje, fährt am 20. April, zuerst früh 5 Uhr, von Stettin nach Königsberg in Pr. und von da ab
jeden 10., 20. und 30. von Stettin,
„ 5., 15. und 25. von Königsberg.

Frachten billigst. Dampfschiff-Bureau von **Herm. Schulze.**



## Vergnügungsfahrt nach dem Haff,

Sonntag, den 15. April, bei schönem Wetter, durch das Dampfschiff „die Sonne".
Abfahrt Nachmittags 2½ Uhr. Rückfahrt ca. 6 Uhr.
Passagiergeld 10 Sgr., Kinder die Hälfte.

**Hermann Schulze.**

Nicht zu verwechseln mit den Jura-Loosen.

**Hauptgewinn Frs. 100,000.**

## Neuchateler Anlehnsloose,

**Nächste Ziehung am 1. Mai.**

**mit welchen man nie verlieren**, wohl aber im Verlauf der jährlich zweimal am 1. Mai und 1. November statthabenden Gewinnziehungen einen der enthaltenden Gewinne von Frs. 100,000, 35,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000 bis abwärts Frs. 11 **erlangen muß**, erläßt unterzeichnetes Handlungshaus **a Rtl. 3 per Stück** mit dem Bemerken, daß auf Verlangen, alle durch mich gezogene Originalloose nach der Ziehung wieder zurückgekauft werden, wodurch am besten bewiesen wird, **wie wenig bei Betheiligung dieses Anlehens zu riskiren ist.**

**Rudolph Strauss**, Banquier in Frankfurt am Main.

Ziehungslisten erfolgen nach der Ziehung pünktlichst.

## Würdiges Confirmationsgeschenk.

Bei **Rob. Friese** in Leipzig erschien:

**Worte einer Mutter an ihre Tochter.**

Nach der dritten Auflage aus dem Norwegischen übersetzt von **J. Ruhkopf.**

Eleg. geb. Preis: 10 Sgr.

„Dies Büchlein, das nur 73 Seiten umfaßt, kann sich den besten derartigen Produkten an die Seite stellen, die auf heimischen Boden gewachsen sind." (Volksbl. f. Stadt u. Land.)

Vorräthig in

**R. Grassmann's Buchhandlung,**
Schulzenstraße Nr. 17.

**Zu verkaufen.**

**Cavendish,**
**Shag,**
**Presse Skraae,**
**Tvist-Skraa-Tobak,**

empfiehlt

**C. F. Diedrich, Nachfolger,**
**Carl Meyer,**
Fischerstraße Nr. 8.

## Hochrothe Messina-Apfelsinen u. Citronen

in Kisten, ausgezählt, auch einzeln billigst bei

**Carl Stocken.**

## 10—15 Pfund Sardellen

für 1 Thlr., beste Qualität 6 Pfund, empfiehlt

**Carl Stocken.**

## Mein Strohhut-Lager,
### anerkannt das bedeutendste am hiesigen Platze

ist nun auf's Vollständigste assortirt und empfehle ich:

Damen-Hüte in italienischem Geflecht von 10 Sgr. an, runde Hüte in allen Gattungen, Knaben-Hüte, alle Sorten Hüte in englischem Geflechte zu **den allerbilligsten Preisen,**

außerdem bringe ich mein größtes

## Seiden-Band-Lager am hiesigen Platze

welches hinsichtlich der Auswahl und Preise von keinem Berliner Geschäft übertroffen wird, in **Erinnerung,** und emhfehle auch **weißen Glacé in guter Qualität von 16½ Sgr. an.**

## H. Oppenheim.

---

## Rath und Hülfe für Diejenigen, welche an Gesichtsschwäche leiden und namentlich durch angestrengtes Studiren und angreifende Arbeit den Augen geschadet haben.

Seit meinen Jugendjahren hatte auch ich die leidige Gewohnheit, die Stille der Nacht wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen. Sowohl hierdurch als durch viele angreifende optische und feine mathematische Ausführungen war meine Sehkraft so sehr geschwächt, daß ich um so mehr den völligen Verlust derselben befürchten mußte, da sich eine fortwährende entzündliche Disposition eingestellt hatte, welche mehrjährigen Verordnungen der geschicktesten Aerzte nicht weichen wollte. Unter diesen betrübenden Umständen gelang es mir, ein Mittel zu finden, welches ich nun schon seit 40 Jahren mit dem ausgezeichnetsten Erfolge gebrauche. Es hat nicht allein jene fortdauernde Entzündung völlig beseitigt, sondern auch meinen Augen die volle Schärfe und Kraft gegeben, so daß ich jetzt, wo ich das 75ste Lebensjahr antrete, ohne Brille die feinste Schrift lese und mich, wie in meiner Jugend, noch der vollkommensten Sehkraft erfreue. Dieselbe günstige Erfahrung habe ich auch bei andern gemacht, unter welchen sich Mehrere befinden, welche früher, selbst mit den schärfsten Brillen bewaffnet, ihren Geschäften kaum noch vorzustehen vermochten. Sie haben bei beharrlichem Gebrauche dieses Mittels die Brille hinweggeworfen und die frühere natürliche Schärfe ihres Gesichts wieder erlangt. Dieses Waschmittel ist eine wohlriechende Essenz, deren Bestandtheil die Fenchelpflanze ist, von welchem Jablonsky in seinem „Allgem. Lexikon der Künste und Wissenschaften" (S. 201 ꝛc.) sagt, daß schon die älteren Naturkundigen bemerkt haben wollen, daß die Schlangen, welche oft an Blindheit litten, dieses Fenchelkraut fressen und dadurch die Sehkraft wieder erlangen. Diesem sei nun, wie ihm wolle — ich erkenne mit Dankbarkeit an, daß uns der gütige Schöpfer dieses Kraut gegeben hat. Die Bereitung der Essenz erfordert indessen eine verwickelte chemische Behandlung und ich bemerke daher, daß ich dieselbe seit längerer Zeit in vorzüglicher Güte von dem hiesigen Chemiker, Herrn Apotheker **Geiss,** beziehe; derselbe liefert die Flasche für einen Thaler und ist gern erbötig, dieselbe nebst Gebrauchsanweisung auch nach auswärts zu versenden. Ich rathe daher den Leidenden, die Essenz von hier zu beziehen, indem eine solche Flasche auf lange Zeit zum Gebrauche zureicht, da nur etwas Weniges mit Flußwasser gemischt, eine milchartige Flüssigkeit bildet, womit Morgens und Abends, wie auch nach angreifenden Arbeiten, die Umgebung des Auges befeuchtet wird. Die Wirkung ist höchst wohlthätig und erquickend und erhält und befördert zugleich die Frische der Hautfarbe.

Es wird mich freuen, wenn vorzüglich Denen dadurch geholfen wird, welche bei dem rastlosen Streben nach dem Lichte der Wahrheit oft das eigene Licht ihrer Augen gefährden und einbüßen müssen. Vielleicht kann durch den Gebrauch dieses Mittels das leider bei der jungen Welt so sehr zur Mode gekommene entstellende Brillentragen vermindert werden, da dies in den meisten Fällen die Augen mehr verdirbt als verbessert. Brillen können nur einer fehlerhaften Organisation des Auges zu Hülfe kommen, aber nie gesunde oder geschwächte Augen stärken und verbessern.

Aken a. d. Elbe. **Dr. Romershausen.**

---

## Ausschuß-Porzellane

sind wieder auf's Neue vollständig assortirt.

**F. A. Otto,** Kohlmarkt 8.

---

## Die Schirmfabrik von A. Gorneck,
Mönchenstraße Nr. 4,

empfiehlt **Sonnenschirme, Knicker und En-tous-cas** in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen. **Reparaturen** an Sonn- und Regenschirme, so wie das Beziehen und Färben alter Schirme wird gut und billig angefertigt.

---

Die nunmehr erfolgte Verlegung meines

## Meubles Spiegel- u. Polsterwaaren-Lagers,
### sowie meiner Tapezier-Werkstatt,

von der Schuhstraße Nr. 21, nach den geräumigen Lokalitäten des

### Bayerschen Hofes, Louisenstraße Nr. 26, eine Treppe hoch,

hierdurch ergebenst anzeigend, empfehle ich dies der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums und meiner geehrten Geschäftsfreunde mit der Versicherung, daß es wie zuvor so auch ferner mein größtes Bestreben sein wird, mich durch Reellität und Pünktlichkeit des Wohlwollens der mich gütigst Beehrenden würdig zu zeigen.

**Ferd. Gross.**

---

Wir empfehlen zu Fabrik-Preisen unser großes Lager dauerhaft gebundener

## Conto-Bücher und Copir-Bücher

von besten Patent-Papieren, mit und ohne gedruckten Köpfen und Seitenzahlen, aus der Fabrik von . Hofert & Co. in Breslau.

**Copir-Maschinen** in Eisen und Holz von 2½ Thlr. ab.
**Stempelpressen** incl. Firma-Stempel à 3 und 4⅓ Thlr.
**Patent-Schreib-, Concept- und Post-Papiere,** mit Firma gestempelt ohne Preisaufschlag. Ferner alle sonstigen **Schreib- und Bureau-Utensilien.**

Lithographische und Graveur-Arbeiten übernehmen zur correcten saubersten Ausführung.
Aufträge von auswärts werden prompt effectuirt.

**Lehmann & Schreiber,** Börse.

---

## Die Saamenhandlung von Wilhelm Grohmann in Stettin, Frauenstraße Nr. 43,

früher Heumarkt Nr. 5, empfiehlt selbstgebaute sächsische Sämereien in vorzüglicher Güte, worüber Verzeichnisse unentgeldlich verabreicht werden.

**Preise einiger Artikel.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Wrucken, große, glatte, weiße, | à Pfd. | 6 | Sgr. |
| " " " gelbe, | " " | 8 | " |
| " große Riesen-, | " " | 10 | " |
| Möhren, große, rothe, | " " | 6 | " |
| " " weiße, | " " | 5 | " |
| Zwiebelsaamen, gelbe, Wändische | " " | 15 | " |
| " " Holländ. | " " | 20 | " |
| " rothe, " | " " | 20 | " |
| Zuckerrunkel, | " " | 3 | " |
| Viehrunkel, lange, rothe, | " " | 6 | " |
| " " gelbe, | " " | 6 | " |
| " rothe, Oberdorfer | " " | 6 | " |

Verschiedenste Kleesorten zu billigsten Preisen.

---

Einem werthgeschätzten Publikum empfehle mein reichhaltiges Lager geschmackvoll gearbeiteter Herrenstiefel von 2 Thlr. 5 Sgr. bis 4 Thlr., Knabenstiefel von 1 Thlr. 10 Sgr. bis 2 Thlr.; Damenschuhe, die sauberste Waare in Zeug-Kamaschen von 1 Thlr. 7½ Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr., Rosetten 1 Thlr. 15 Sgr., Morgenschuhe für Damen von 12 Sgr. bis 1 Thlr. 5 Sgr.; Kinder-Kamaschen zu wirklich enorm billigen Preisen bei

**C. Hoffmann,** Schulzenstr. Nr. 23, der Königsstraße gegenüber.

---

## Gute Rosinen,
a Pfd. 3 Sgr.,
bei Abnahme von 5 Pfd., a Pfd. 2½ Sgr.,
empfiehlt

## Wilhelm Jahnke,
vormals **Wilhelm Fähndrich.**

---

Frische Saatwicken, Erbsen, Gerste, Hafer, gelbe Lupinen, Rigaer Leinsaamen, rothen und weißen Klee, franz. Luzerne, Rheigras, Runkel und Möhrensaamen, frische Rapp- und **Leinkuchen,** sowie feines Roggenfuttermehl, alle Sorten Eisen und andere landwirthschaftliche Artikel in bester Qualität, billigst bei

**G. F. Engel.**

---

## Möbel-Verkauf.

Alle Sorten Möbel empfiehlt zu den billigsten Preisen R. Brausewetter, Pelzerstr. 27.

---

## Düngergyps
in Fässern billigst bei

## G Borck & Co.
landwirthschaftliches Commissions- und Speditions-Geschäft.

---

### Vermischte Anzeigen.

Gummischuhe reparirt am besten
**C. Hoffmann,** Schulzenstr. 23.

---

**Gründlicher Schneider-Unterricht** wird ertheilt bei Lonise Hartmuth, geb. Howe, Beutlerstrasse No. 3. Um baldige Anmeldungen wird gebeten.

---

**Gummischuhe** reparirt billig u. gut **Robert Hartmuth,** oben in der Beutlerstraße No. 3.

---

Fortepianos sind zu vermiethen
gr. Domstraße Nr. 24.

---

Wäsche wird sauber und billig gewaschen
Oberwiek 45, 1 Tr.

---

## Stadt-Theater.

Sonntag, den 15. April:

### Der Jongleur,
oder:
### Berlin und Leipzig.

Posse in 4 Abtheilungen von Emil Pohl.

---

### Vermiethungen.

Eine fein möblirte Stube und Kabinet, beides hell und freundlich, mit schöner freier Aussicht, ist z. 1. Mai zu vermiethen. Neustadt, Bergstr., neben der Kirche 2 Tr. rechts. Auf Verlangen auch Burschengelaß.

---

Pferdeställe sind Neustadt, Kirchplatz 1, zu verm Vermiether ist bis 1 Uhr Vormittag zu sprechen. Näheres 1 Treppe links.

---

Eine Wohnung von 7 Stuben nebst allem Zubehör ist sogleich oder zum 1. Juli zu vermiethen kleine Domstr. 24.

---

### Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein unverheiratheter Steindrucker wird für die Gottl. D. Meyersche Buch- und Steindruckerei zu Libau in Rußland verlangt. Engagement fest. Offerten baldigst einzureichen bei

**Gottl. D. Meyer** in Libau.

---

Einem gebildeten, jungen Mädchen wird zur Erlernung der Wirthschaft auf einem Gute in der Nähe Stettin's eine Stelle nachgewiesen. Bewerberinnen haben die Adressen unter Angabe ihrer bisherigen Verhältnisse Kohlmarkt 7, eine Treppe hoch abzugeben.

---

## Agenten- u. Commis-Gesuch.

Siege u. Co. in London W. C. wünschen Agenten u. Reisende für Deutschland und drei deutsche Commis nach England zu engagiren. Briefe erb. fro.

---

## Dampfschiff- und Eisenbahn-Kalender
von
## G. Borck & Co., Spediteure in Stettin.

### Abgehende Dampfschiffe.

**Sonntag, den 15. April.**
Nach Memel: „Memel Paquet", 9 Uhr Vormittags.

**Montag, den 16. April.**
Nach Cammin: „Misdroy", 1 Uhr Nachmittags.
- Danzig: „Colberg".
- Demmin: „Sonne", 6 Uhr Morgens.
- Greifenhagen: „Therese".
- Stepenitz: „Fortschritt", 3 Uhr Nachmittags
- Neuwarp: „Falke", 2¾ Uhr Nachmittags.
- Schwedt a. O.: „Prinz Carl", 3¼ Uhr Nachm.
- Rotterdam: „Ida".

**Dienstag, den 17. April.**
Nach Cammin: „Misdroy", 1 Uhr Nachmittags.
- Demmin: „Anklam", 6 Uhr Morgens.
- Greifswald: „Prinzes Royal Victoria", 6 Uhr Morgens.
- Greifenhagen: „Therese".
- Stepenitz: „Fortschritt", 3 Uhr Nachmittags.
- Schwedt a. O.: „Prinz Carl", 3¼ Uhr Nachm
- Neuwarp: „Falke", 2¾ Uhr Nachmittags.

**Mittwoch, den 18. April.**
Nach Cammin: „Misdroy", 1 Uhr Nachmittags.
- Copenhagen: „Geiser", 12 Uhr Mittags.
- Demmin: „Sonne", 6 Uhr Morgens.
- Greifenhagen: „Therese".
- Hull.
- Stepenitz: „Fortschritt", 3 Uhr Nachmittags.
- Schwedt a. O: „Prinz Carl", 3¼ Uhr Nachm.
- Neuwarp: „Falke", 2¾ Uhr Nachmittags.
- Riga: „Tilsit", 12 Uhr Mittags.

**Donnerstag, den 19. April.**
Nach Cammin: „Misdroy", 1 Uhr Nachmittags.
- Demmin: „Anklam", 6 Uhr Morgens.
- Greifenhagen: Therese".
- Stepenitz: „Fortschritt", 3 Uhr Nachmittags.
- Schwedt a. O.: „Prinz Carl", 3¼ Uhr Nachm.
- Neuwarp: „Falke", 2¾/ Uhr Nachmittags.

**Freitag, den 20. April.**
Nach Cammin: „Misdroy", 1 Uhr Nachmittags.
- Demmin: „Sonne", 6 Uhr Morgens.
- Stralsund: „Prinzes Royal Victoria", 6 Uhr Morgens.
- Stepenitz: „Fortschritt", 3 Uhr Nachmittags.
- Greifenhagen: „Therese".
- Schwedt a.O.: „Prinz Carl" 3¼ Uhr Nachm.
- Neuwarp: „Falke", 2¾ Uhr Nachmittags.

**Sonnabend, den 12. April.**
Nach Cammin: „Misdroy", 1 Uhr Nachmittags.
- Copenhagen: „Geiser", 12 Uhr Mittags.
- Demmin: „Anklam", 6 Uhr Morgens.
- Danzig: „Stolp", 7 Uhr Morgens.
- Greifenhagen: „Therese".
- Hull.
- Neuwarp: „Falke", 2¾ Uhr Nachmittags.
- Schwedt a. O.: „Prinz Carl", 2¼ Uhr N.
- Stepenitz: „Fortschritt", 3 Uhr Nachmittags.

### Abgehende Eisenbahnzüge.
(Täglich.)

Nach Berlin: 6 U. 35 M. Morgens.
- - 1 U. 55 M. Nachmittags.
- - 6 U. 30 M. Abends.
- Colberg: 6 U. 50 M. Morgens.
- - 3 U. 20 M. Nachmittags.
- Königsberg u. Posen: 10 U. 33 M. Vorm.
- Stargard: 10 U. 35 M. Abends.

Güter expediren unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung.

**G. Borck & Co.**